

ter ist das Ziel des Dichters. Daher wird von zumeist französ. Vorlagen ein fast schemat. Handlungsgerüst übernommen und mit Wr. Lokalkolorit erfüllt, innerhalb dessen sich die virtuose Komik der tragenden Rollen im Wortwitz der Dialoge, in Couplets und im Gebärdenreichtum entfaltet. Der eigentliche dramat. Vorgang ist von den zentralen Charakteren her konzipiert, die aus der Wr. Volkstheatertradition stammen, jedoch dem satir. Anliegen N.s entsprechend verändert werden. So entwickelt sich der Typ des Intriganten, eine bis in die röm. Komödie zurückreichende, handlungstreibende Rolle, zum Räsoneur, in dessen souverän wirkenden Reflexionen sich oft ein hoffnungsloser Pessimismus bei gleichzeitig scharfer Demaskierung der Illusionen ausdrückt. Dieser häufig von N. selbst dargestellte Rollentyp macht die aggressive Ironie als Schutzpanzer und Mittel zur Selbstverteidigung eines im Grunde gütigen, fast hilflosen Charakters deutlich (Titus Feuerfuchs, Schnofler, Weinberl) und wird dadurch zum Spiegelbild von N.s eigener Persönlichkeit. In seinen Dramen zeigte sich N. als Überwinder der absterbenden Kultur und Geisteshaltung des Biedermeier. Die Vorstellung einer Theodizee erschien ihm sinnlos, dagegen wird der Mensch seiner Zeit selbst aufgerufen, der Welt in ihrer turbulenten Geschichtlichkeit einen neuen Sinn zu geben. Diese Überzeugung erklärte auch seine Reaktion auf das Scheitern der Revolution von 1848. Die anfangs zyn., auf der Bühne propagierte Ablehnung transzendenter wie bürgerlicher Ordnungen wandelte sich durch diese hist. Zäsur zur weisen Resignation, ja zum Aufruf an den einzelnen, sich in seiner Welt im Rahmen seiner Möglichkeiten einzurichten. Die bleibende Aktualität der meisten Stücke N.s liegt schließlich in ihrer auf überzeitlich Typ. reduzierbaren Thematik begründet. Aber auch die virtuose Verbindung subtiler Ironie, lebendiger Volkstümlichkeit und bewußter Sprachkunst in den durchwegs theatergerechten Stücken erweist sich als Fundus wirksamer literar. Anregungen.

Hauptrollen: Kaspar (C. M. v. Weber, Der Freischütz); Almaviva (W. A. Mozart, Die Hochzeit des Figaro); Papageno (ders., Die Zauberflöte); Just (G. E. Lessing, Minna v. Barnhelm); Fortunatus Wurzel (F. Raimund, Der Bauer als Millionär); etc.

W.: Sämtliche Werke. Hist.-krit. Gesamtausgabe, hrsg. von F. Brukner und O. Rommel, 15 Bde., 1924–30; Ges. Werke, 12 Bde., hrsg. von V. Chiavacci und L. Ganghofer, 1890–91, 6 Bde., hrsg. von

O. Rommel, 1948–49, 2. Aufl. 1962; Ausgewählte Werke, hrsg. von O. Rommel, 2 Tle., in: Bongs Goldene Klassiker Bibl., o. J., hrsg. von F. H. Mautner, 1938; Komödien, hrsg. von F. H. Mautner, mit einer Einführung des Hrsg., 3 Bde., 1970; Ges. Briefe, hrsg. von F. Brukner, 1938.

L.: Die Fackel, Bd. 18, 1970, S. 1 ff., Bd. 30, 1972, S. 1 ff.; Wirkendes Wort 18, 1968, S. 232 ff. (N.-Forschung 1901–66); Maske und Kothurn 18, 1972, S. 23 ff.; J. Hüttner, Wr. N.-Auführungen vom Tode des Autors bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges, phil. Diss. Wien, 1964; Ch. Kühn, Witz und Weltanschauung in N.s Auftrittsmonologen, phil. Diss. Zürich, 1966; O. Basl, J. N. in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, in: Rowohlt Monographien 132, 1967; S. Brill, Die Komödie der Sprache. Untersuchungen zum Werke J. N.s, in: Erlanger Beitr. zur Sprach- und Kunstwiss., Bd. 28, 1967; G. Boege, N. als Bearb., 1967; K. Gladt, Die Hss. J. N.s, 1967; A. Hillach, Die Dramatisierung des kom. Dialogs. Figur und Rolle bei N., 1967; F. Kreissler, Das Französ. bei Raimund und N., 1967; H. Weigel, J. N., in: Friedrichs Dramatiker des Welttheaters, Bd. 27, 1967; R. Preisner, J. Nep. N. Der Schöpfer der trag. Posse, 1968; K. Roth, N.s dram. Technik, 1968; S. Diehl, Zauberei und Satire im Frühwerk N.s, 1969; W. Preisendanz, N.s kom. Theater, in: Das dt. Lustspiel, hrsg. von H. Steffen, Bd. 2, 1969; K. Boeckmann, Untersuchungen zu den Elementen des Kom. im Werk N.s, 1970; Etudes germaniques 25, 1970, S. 69 ff.; J. Hein, Spiel und Satire in der Komödie J. N.s, 1970; K. Kahl, J. N. oder Der wiener. Shakespeare, 1970; W. E. Yates, N. Satire and Parody in Viennese Popular Comedy, 1972; F. H. Mautner, Geld, N. und N.-Interpretation, in: Theater und Ges., 1973, S. 121 ff.; L. V. Harding, The Dramatic Art of F. Raimund and J. N., in: Studies in German Literature, Bd. 3, 1974; F. H. Mautner, N., 1975; Wurzbach; M. Enzinger, Die Entwicklung des Wr. Theaters vom 16. zum 19. Jh., 2 Bde., in: Schriften der Ges. für Theatergeschichte, Bd. 28–29, 1918–19, s. Reg.; R. Bauer, La réalité royaume de dieu, 1965, s. Reg.; F. Sengle, Biedermeierzeit, Bd. 1, 1971, s. Reg.; R. Urbach, Die Wr. Komödie und ihr Publikum, 1973. (R. Pichl)

Nešvera Josef, Musiker und Komponist.

* Praskoles (Praskolesy, Böhmen), 24. 10. 1842; † Olmütz (Olomouc, Mähren), 12. 4. 1914. Stammte aus einer Lehrerfamilie; war in Prag Schüler Foersterns, ab 1868 wirkte er als Chordir. in Beraun, 1878–84 in Königgrätz, daneben ständig an der Domkirche in Olmütz. Als Komponist schrieb N. im Geiste der Musiktradition Smetanas und A. Dvořáks (s. d.).

W.: De profundis (Oratorium), 1889; Lieder; Chöre; Messen; Kantaten. 6 Opern: Perdita, 1892/93; Lesní vzduch (Waldluft); etc.

L.: Wr. Ztg. vom 14. 4. 1914; Černušák–Štědroň–Nováček; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Frank–Altmann. (B. Štědroň)

Netoliczka Eugen, Schulmann und Schriftsteller. * Iglau (Jihlava, Mähren), 18. 4. 1825; † Graz, 28. 9. 1889. Stud. an der Univ. Wien Phil. (Naturwiss.) und Jus. 1847 Dr. phil. Da er an der Revolution von 1848 als Legionär teilgenommen hatte, blieb ihm zunächst der Staatsdienst